

# WEST- UND SÜDSTEIERMARK (AT225)

## WIBIS Steiermark

## Factsheet NUTS-3-Profil

Autor\*innen: Beate Friedl, Christina Kaltenegger, Dominik Janisch, Marco Frediani, Simon Sarcletti, Nicholas Katz, Andreas Niederl, Eric Kirschner

### LÄNDLICHE PRÄGUNG / HOHE DIVERSIFIZIERUNG / IMPULS KORALMBAHN

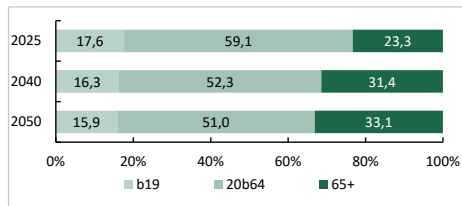


#### BEVÖLKERUNG

##### Demographie 2025

	AT225	Stmk.	Rang <sup>1</sup>
Einwohner (01.01.2025)	200.216	1.271.716	3
Trend Ø2021-2025	0,4 %	0,5 %	2
Prognose 2025-2040	0,1 %	0,2 %	2
Bevölkerungsanteil	15,7 %	100,0 %	3
Geburtenquote <sup>2</sup>	7,0	7,8	5
Sterbequote <sup>2</sup>	10,7	10,4	4
Wanderquote <sup>2</sup>	3,8	4,1	3
Katasterfläche (km <sup>2</sup> )	2.292	16.400	5
Flächenanteil	14,0 %	100,0 %	5
Anteil Dauersiedlungsraum	47 %	32 %	3
Einwohner/km <sup>2</sup> -Dauersiedlungsraum	185	244	3

##### Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



##### Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2023

Anteile in %	AT225	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	14,3	14,9	4
Lehre bzw. Meisterprüfung	43,4	36,2	3
Fachschule ohne Matura	15,7	13,7	4
Matura	14,8	16,2	3
Universität, Akademie, FH	11,7	19,1	4

##### Einkommen 2024

in €	AT225	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	3.233	3.487	4
Frauen	2.483	2.812	5
Männer	3.723	3.974	4
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienen weniger als	2.159	2.183	5
20% verdienen mehr als	4.747	5.130	4

<sup>1</sup> Reihung der 6 NUTS-3-Regionen. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

<sup>2</sup> Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

<sup>3</sup> Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

<sup>4</sup> Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

<sup>5</sup> Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

<sup>6</sup> ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

<sup>7</sup> ÖNACE Abschnitte: J-K, L, 69-75

<sup>8</sup> Nüchternungen je Einwohner.

Stand: April 2026 \*vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

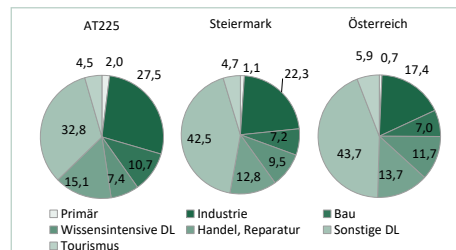
Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

#### ARBEIT

##### Beschäftigung 2025

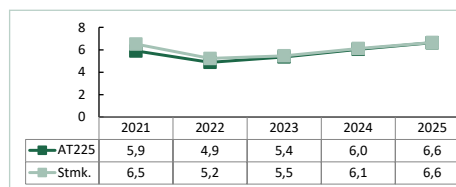
	AT225	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	58.065	536.082	4
Trend 2024-2025	-0,8 %	-0,3 %	6
Trend Frauen 2024-2025	0,7 %	0,7 %	4
Trend Männer 2024-2025	-2,0 %	-1,2 %	6
Trend Ø2021-2025	0,5 %	0,6 %	6
Beschäftigungsanteil	10,8 %	100,0 %	4

##### Beschäftigungsstruktur



##### Arbeitsmarkt 2025

###### Arbeitslosenquote



	AT225	Stmk.	Rang <sup>3</sup>
Arbeitslosenquote	6,6 %	6,6 %	5
Arbeitslose	5.749	38.779	4
Frauen	2.492	16.618	5
Männer	3.258	22.161	4
Schulungsteilnehmer	1.082	8.130	4
Frauen	660	4.576	4
Männer	422	3.554	3
Lehrstellensuchende	148	971	5
Frauen	64	387	5
Männer	84	584	4

##### Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	AT225	Stmk.	Rang <sup>3</sup>
keine Angabe	0,1	0,3	1
max. Pflichtschule	38,5	42,3	3
Lehre bzw. Meisterprüfung	43,5	33,0	4
Fachschule ohne Matura	4,9	4,3	2
Matura	9,0	11,3	3
Universität, Akademie, FH	4,0	8,8	3

Im Auftrag von:



#### WIRTSCHAFT

##### Betriebe / Unternehmen 2025

	Betriebe <sup>4</sup>	Beschäftigte <sup>5</sup>
Arbeitgeberbetriebe	5.371	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	4.411	18,8 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	813	27,3 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	129	23,5 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	18	30,3 %

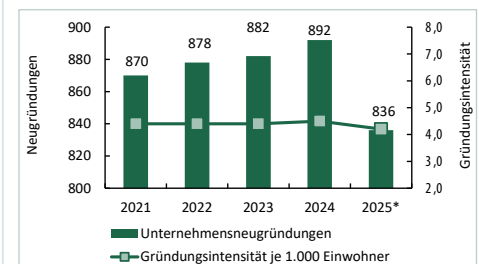
##### Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	AT225	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C <sup>6</sup>	27,5 %	22,3 %	3
...Nahrungs-, Futterm-, Getränkeh. u. Tabakv.	4,4 %	2,2 %	3
...Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	3,9 %	2,5 %	1
...Glas/Glasw., Keramik, Verarb. v. Stein./Erden	2,8 %	0,8 %	1
wissensintensive Dienstleister <sup>7</sup>	7,4 %	9,5 %	2

##### TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)

Betrieb	ÖNACE B-E
MAGNA Powertrain GmbH & Co KG	29
G.L. Pharma GmbH	21
TDK Electronics GmbH & Co OG	27
Stoelzle Oberglas GmbH	23
Umdasch Store Makers Leibnitz GmbH	31

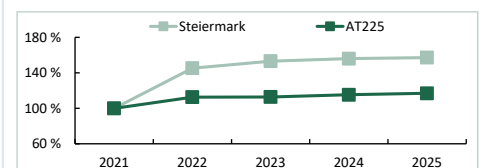
##### Unternehmensgründungen 2025\*



	AT225	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	14.311	89.797	3

##### Tourismus 2025

###### Nüchternungsentwicklung im Kalenderjahr 2021=100



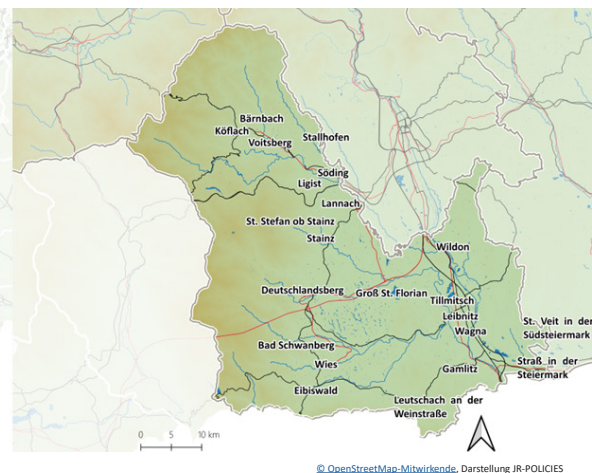
	AT225	Stmk.	Rang
Anzahl der Nüchternungen	1.008.304	14.083.455	5
... davon aus dem Ausland	28,2 %	45,0 %	5
Nüchternungsdichte <sup>8</sup>	5,0	11,1	5
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	24,8 %	42,4 %	6

Erstellt von:



# West- und Südsteiermark (AT225)

- » Bis zur Jahrtausendwende verzeichnete die West- und Südsteiermark ein demografisches Wachstum, doch seitdem stagniert die Bevölkerung weitgehend. Bis 2040 wird eine weiterhin stagnierende Bevölkerungsentwicklung prognostiziert. Dies deutet auf eine gewisse Stabilität in der Bevölkerungsentwicklung hin, auch wenn das Wachstum im Vergleich zu früheren Jahren verlangsamt ist. Tatsächlich kommt es zu einer deutlichen Alterung der Bevölkerung, die Erwerbsbevölkerung geht klar zurück.
- » Das Bruttomedianeinkommen in der West- und Südsteiermark liegt unter dem Durchschnitt der Steiermark. Die Wirtschaftsstruktur ist durch eine Vielzahl kleinerer Unternehmen gekennzeichnet, während Großunternehmen eine geringere Bedeutung aufweisen. Der Produktionssektor präsentiert sich vielfältig mit erkennbaren Schwerpunkten im Fahrzeugbau, in der Lebensmittel- und Genussmittelherstellung, der Herstellung von Metallerezeugnissen sowie im Baugewerbe.
- » Touristisch ist die West- und Südsteiermark vor allem für ihren Weinbau bekannt, der das kulturelle und wirtschaftliche Leben prägt. Deutschlandsberg zeichnet sich durch den Anbau von Schilcher, einem Roséwein, aus, während in Leibnitz hauptsächlich Weißweine produziert werden. Basierend auf dem Weinanbau hat sich ein reichhaltiges kulinarisches Angebot entwickelt, das die Region zu einem beliebten Ziel für Genießer macht. Als Naherholungsgebiet für den Grazer Zentralraum bietet die West- und Südsteiermark mit ihren zahlreichen Buschenschänken, dem vielfältigen kulinarischen Angebot sowie den gut ausgebauten Rad- und Wanderwegen ein attraktives Ziel für Touristen, insbesondere während der Sommer- und Herbstmonate.



## Allgemeine Beschreibung

Die Region West- und Südsteiermark umfasst drei Bezirke: Deutschlandsberg, Leibnitz und Voitsberg. Die Region ist traditionell landwirtschaftlich geprägt. Deutschlandsberg und Voitsberg weisen zudem eine industrielle Historie auf.

Mit dem Erstarken der Eisen- und Stahlindustrie entlang der Mur-Mürz-Furche gewann der Kohlebergbau ab Mitte des 19. Jahrhunderts auch in Deutschlandsberg und Voitsberg zunehmend an Bedeutung. Mit der Kohleindustrie blühte die Glasherstellung auf. Die Zahl der Industriebetriebe blieb jedoch bis ins 20. Jahrhundert überschaubar. Ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelten sich die beiden Bezirke – nicht zuletzt aufgrund der Betriebsansiedlungen in den 1960er- und 1970er-Jahren – zu stärker industriell geprägten Bezirken.

Leibnitz war hingegen bis weit ins 20. Jahrhundert agrarisch geprägt, kleinbäuerlicher Getreideanbau und Viehwirtschaft herrschten im nördlichen Teil bzw. in den Tallagen vor, im südlichen Teil konzentrierte sich die Landwirtschaft schon früh auf den Weinanbau. Heute ist Leibnitz wie kaum ein anderer steirischer Bezirk mit dem Zentralraum Graz verflochten. Die räumliche Nähe bei guter Erreichbarkeit brachte insbesondere enge wirtschaftliche Verflechtungen mit sich. Es besteht eine intensive interregionale Vernetzung mit dem Grazer Zentralraum, wie u. a. die ausgeprägten Pendelbewegungen verdeutlichen.

Touristisch bietet die West- und Südsteiermark zahlreiche Angebote zu Kulinarik, Wein und Wandern. Während Deutschlandsberg für seinen Schilcherwein bekannt ist, werden in Leibnitz vor allem Weißweine

national sowie international vermarktet. Zudem dient die Region als Naherholungsgebiet, vor allem für Menschen aus dem Zentralraum Graz, die Südsteirische Weinstraße weist überregionale

## Bevölkerung

Deutschlandsberg und Voitsberg liegen am Ostrand der Alpen, am Übergang zum steirischen Alpenvorland. Besiedelt sind vor allem die Täler der Osthälfte der Region bzw. das außeralpine Hügelland. Der Siedlungsschwerpunkt in Leibnitz liegt im Leibnitzer Feld. Die geografische Südgrenze nach Slowenien bildet der Gebirgskamm der Alpenausläufer Possruck und Remschnigg. Im Westen trennen die Koralpe und die Packalpe die Region vom benachbarten Kärnten. In den tiefergelegenen Talböden überwiegt der Ackerbau, im Hügelland wird Wein angebaut. Das Mittelgebirge ist heute überwiegend forstwirtschaftlich geprägtes Bergland, Viehwirtschaft wird nur noch vereinzelt betrieben.

Die West- und Südsteiermark war mit ihren 200.216 Einwohnern am 01.01.2025 die drittgrößte NUTS-3-Region der Steiermark. Dies entsprach 15,7 % der steirischen Wohnbevölkerung. Mit 87 Einwohnern je km<sup>2</sup> war die Bevölkerungsdichte klar überdurchschnittlich (Steiermark: 78 Einwohner je km<sup>2</sup>). 47 % der Fläche (von gesamt 2.292 km<sup>2</sup> bzw. 14,0% der Steiermark) werden als Dauersiedlungsraum genutzt. Nach Einwohnern größter Bezirk der Region war Leibnitz (87.979 Einwohner). Deutschlandsberg zählte 61.065 Einwohner und Voitsberg als kleinster Bezirk der Region 51.172.

Die Region West- und Südsteiermark war bis 2001 eine demografische Wachstumsregion der Steiermark. Seit 2001 stagniert die Bevölkerung. In den Jahren 2021 bis 2025 wuchs die Einwohnerzahl jährlich im Durchschnitt um +0,4 %, was der steiermarkweiten Entwicklung entspricht. Innerhalb der Region tun sich klare regionale Disparitäten auf. Jene Orte, die an den Hauptverkehrswegen bzw. nahe am Zentralraum Graz liegen, gewinnen an Bevölkerung, die peripheren Randlagen verlieren an Einwohnern.

Die Geburten-Sterbe-Bilanz war mit -3,7 je 1.000 Einwohner im Jahr 2024 klar negativ. Die Region gewinnt jedoch durch Zuwanderung. Im Durchschnitt der Jahre 2020 bis 2024 lag die Wanderungsquote bei +7,2 je 1.000 Einwohner.

Im Jahr 2025 stand einem Anteil von 59,1 % der Bevölkerung im Alter zwischen 20 und 64 Jahren ein Anteil von 23,3 % an 65-jährigen und älteren

Strahlkraft auf, gerade in den Sommer- und Herbstmonaten hat sie sich zu einer beliebten Tourismusdestination entwickelt.

Personen gegenüber. Die Bevölkerungsprognose geht von einem Bevölkerungszuwachs von +0,1 % bis 2040 aus.

In der West- und Südsteiermark ist der Bildungsstand der Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren geprägt von einem relativ hohen Anteil an Personen, die maximal über einen Lehrabschluss oder eine Meisterprüfung verfügen (43,4 %, Steiermark: 36,2 %). Über maximal einen Fachschulabschluss verfügten 2023 15,7 % (Steiermark: 13,7 %) und über die Matura 14,8 % (Steiermark: 16,2 %). Niedrig ist hingegen mit 11,7 % der Anteil der Menschen mit tertiärem Bildungsabschluss (Steiermark: 19,1 %). Das monatliche Bruttomedianeinkommen der Region ist unterdurchschnittlich. Es betrug im Jahr 2024 insgesamt 3.233 € (Steiermark: 3.487 €), bei den Frauen 2.483 € (Steiermark: 2.812 €) und bei den Männern 3.723 € (Steiermark: 3.974 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei den Frauen auf den Vergleich auswirkt.

Die Bezirke Voitsberg und Leibnitz sind bezüglich ihrer Verkehrsinfrastruktur generell gut erschlossen. Anschlüsse an das hochrangige Straßennetz bestehen über die Pyhrn-Autobahn A9, die entlang der Mur von Graz kommend Richtung Marburg verläuft, sowie über die Süd-Autobahn A2. Im Schienenverkehr ist Leibnitz durch die Südbahnstrecke sowie das S-Bahn-System gut an den Zentralraum Graz angebunden. Voitsberg und Deutschlandsberg sind mit der Graz-Köflacher Bahn Teil des S-Bahn-Netzes. Obwohl in Deutschlandsberg keine direkte Autobahnanbindung gegeben ist, sind vergleichsweise gut ausgebaute Landstraßen sowie eine Zugverbindung nach Graz vorhanden. Die Verkehrsanbindung von Deutschlandsberg an das benachbarte Slowenien und Richtung Kärnten ist lediglich über Gebirgspässe gegeben. Mit der Fertigstellung der Koralmbahn im Dezember 2025 hat sich die öffentliche Erreichbarkeit der Region wesentlich verbessert.

## Arbeit

Im Jahr 2025 zählte die Region West- und Südsteiermark im Jahresdurchschnitt 58.065 unselbstständig Beschäftigte. Die Wirtschaftsstruktur ist heterogen. Der Bezirk Deutschlandsberg ist industriell geprägt, hier waren 46,2 % der Beschäftigten im produzierenden Bereich tätig. Die übrigen Bezirke der NUTS-3-Region sind weit weniger produktionsorientiert. Die Arbeitsplatzdichte der Region betrug jedoch nur 29,0 Beschäftigte je 100 Einwohner (Steiermark: 42,2).

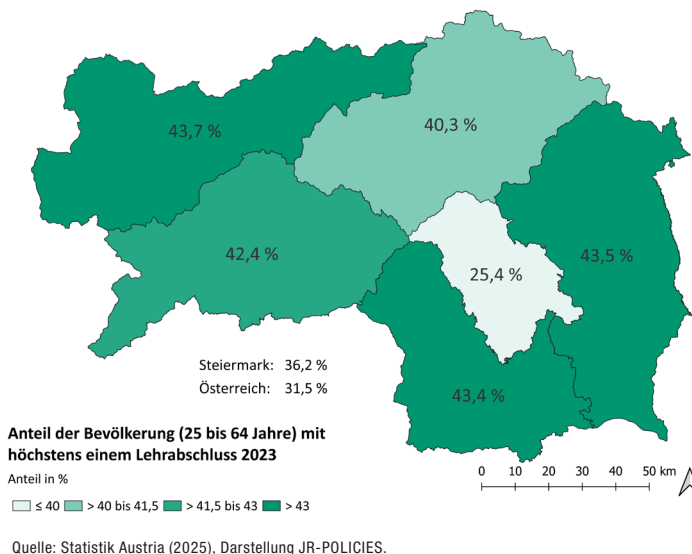
Zwischen 2021 und 2025 wuchs die Beschäftigung in der Region jährlich durchschnittlich um +0,5 %. Die Dynamik war somit durchschnittlich (Steiermark: +0,6 %). Bei den Frauen nahm die Beschäftigung zu (+1,7 % p.a.), bei den Männern hingegen ab (-0,3 % p.a.).

Im Jahr 2025 nahm die Beschäftigung in der West- und Südsteiermark gegenüber dem Vorjahr um -0,8 % ab (Steiermark: -0,3 %). Der Rückgang war dabei hauptsächlich auf einen Beschäftigungsabbau im Produktionssektor (-3,0 %) zurückzuführen, während sich der Dienstleistungssektor positiv entwickelte (+0,6 %).

Im Dienstleistungsbereich legten insbesondere der öffentliche Bereich (+2,7 % bzw. +315 Beschäftigungsverhältnisse) sowie die sonstigen Wirtschaftsdienste (+10,4 % bzw. +111) zu. In den konjunktursensiblen Branchen Handel und Arbeitskräfteüberlassung ging die Beschäftigung jeweils zurück (-3,5 % bzw. -320 und -8,0 % bzw. -75). Für die negative Entwicklung im Produktionssektor waren mitunter die beschäftigungsintensiven Bereiche der Elektrotechnik und Elektronik, die Herstellung von Metallerzeugnissen sowie der Fahrzeugbau verantwortlich – auf diese drei Wirtschaftsklassen entfällt ein Rückgang von rund -644 Beschäftigten.

Im Jahresdurchschnitt 2025 waren in der West- und Südsteiermark 38,2 % der unselbstständig Beschäftigten im Produktionssektor tätig. Dem Dienstleistungssektor waren 59,9 % der Beschäftigten zuzurechnen. Ein Beschäftigungsanteil von 2,0 % im primären Sektor sowie von 4,4 % in der Nahrungs- und Genussmittelerzeugung weist auf die bis heute bestehende landwirtschaftliche Prägung der Region hin. Der Produktionssektor ist heterogen. Spezialisierungen zeigten sich neben der

**Abbildung: Bevölkerungsanteil mit höchstens einem Lehrabschluss**



Nahrungsmittelindustrie im Fahrzeugbau (3,9 % der unselbstständig Beschäftigten), in der Herstellung von Metallerzeugnissen (2,7 %) sowie im Bauwesen (10,7 %). Im Dienstleistungssektor spielen der Handel (15,1 %), Verkehr und Lagerei (4,5 %) und der Tourismus (4,5 %) eine zentrale Rolle.

Die Region West- und Südsteiermark ist eine Wohnregion, die Pendelbeziehungen mit dem Zentralraum Graz sind daher stark ausgeprägt. Eingependelt wird nicht zuletzt aufgrund der relativ geringen Arbeitsplatzdichte vergleichsweise wenig.

Die Arbeitslosigkeit stieg 2025. So waren in der West- und Südsteiermark durchschnittlich 5.749 Personen beim AMS als arbeitslos vorgemerkt. Dies entspricht einem Anstieg von +9,7 % im Vorjahresvergleich, und auch +15,7 % gegenüber dem Vorkrisenniveau (2019). Die Arbeitslosenquote lag mit 6,6 % (2025) im steirischen Durchschnitt (6,6 %). Die Arbeitslosenquote der Frauen war dabei mit 6,1 % unter dem Niveau der Männer mit 7,2 %.

## Wirtschaft

Die Wirtschaft in der Region ist kleinteilig organisiert. In Großbetrieben ab 250 Beschäftigten arbeiteten im Jahr 2025 lediglich 30,3 % der unselbstständig Beschäftigten (Steiermark: 42,6%). In Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) waren es 18,8 % (Steiermark: 14,3 %), in Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) 27,3 % (Steiermark: 21,5 %) und in Mittelbetrieben (50–249 Beschäftigte) 23,5 % (Steiermark: 21,5 %). Zu den größten Industrieunternehmen der Region zählten MAGNA Powertrain, G.L. Pharma und TDK Electronics.

Das Gründungsgeschehen war 2025 nach vorläufigen Zahlen mit 4,2 Unternehmensneugründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,8) bzw. 836 Neugründungen etwas unterdurchschnittlich ausgeprägt. Ohne Berücksichtigung von selbstständigen Personenbetreuern betrug die Gründungsintensität bei 754 Neugründungen 3,8 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,1).

Im Jahr 2025 wurden in der Region 1.008.304 touristische Nächtigungen gezählt, was 7,2 % der Nächtigungen in der Steiermark entsprach. Vor allem Leibnitz (2025: 620.451 Nächtigungen) ist mit der Südsteirischen Weinstraße und den zahlreichen Buschenschänken ein beliebtes Tourismusgebiet. Im Jahr 2025 kam es zu leichten Zuwächsen, die Zahl der touristischen Nächtigungen lag um +1,4 % über dem Vorjahreswert. Zudem ist die Region Naherholungsgebiet für Menschen aus dem Zentralraum Graz.

Die Nächtigungsdichte war durchaus heterogen, 2025 betrug diese 5,0 Nächtigungen je Einwohner (Steiermark: 11,1). Gäste kommen vorwiegend im Sommerhalbjahr bzw. im Herbst in der Zeit der Weinlese. Nur 24,8 % der Nächtigungen waren 2025 dem Winterhalbjahr zuzurechnen, was den geringsten Anteil unter den steirischen NUTS-3-Regionen darstellt. Die Auslastung der Betriebe lag mit 26,7 % unter dem Steiermarkdurchschnitt von 35,9 %. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer war mit 2,6 Nächtigungen je Ankunft vergleichsweise kurz (Steiermark: 3,1).

### Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

### Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2026): [www.ams.at](http://www.ams.at)
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2026): [www.sozialversicherung.at](http://www.sozialversicherung.at)
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2026): [www.statistik.at](http://www.statistik.at)
- » WIBIS Steiermark (2026): [www.wibis-steiermark.at](http://www.wibis-steiermark.at)